



Aktuelles

Ein Biotop im Kleingarten

Auch schon ein kleiner Teich dient dem **Naturschutz**. Schon beim Anlegen ist einiges zu beachten. Beispielsweise darf der Erdaushub für den Gartenteich nicht aus der Parzelle gebracht werden. Auch beim Gestalten des Biotopes ist es wichtig, dass der Teich flache Uferzonen besitzt, die Größe von 8 m² und die Tiefe von ca. 1 m nicht überschritten werden. Wenn man die notwendigen Böschungswinkel hergestellt sowie eine flache Sumpfbzone modelliert hat, kann nun der eigentliche Teich angelegt werden. Als Teichpflanzen sollte man ausschließlich heimische Arten und als Wasser nur Regenwasser verwenden. Die Wasseroberfläche legt man so hoch an, dass kein Niederschlagswasser aus anderen Gartenteilen eingeschwemmt werden kann. Der Teich entwickelt sich. Bald stellen sich erste Besucher ein, wie Wasserläufer, verschiedene Wasserkäfer und andere Insekten. Man kann nach kurzer Zeit die verschiedensten Tiere beobachten und der Teich wird zum **Biotop im Kleingarten**. Achtung! Die Verkehrssicherungspflicht und die Haftung bei Unfällen obliegt beim Pächter der Parzelle. Besondere Vorsicht bei Kleinkindern!



Wussten Sie schon, dass...?

Gartentipps

- Gaben von Nährstoffen und Wasser im August sind Garanten für große **Sellerieknollen**.
- Im Laufe des Augusts ausgesäeter **Spinat** wird bis zum Winterbeginn noch erntefertig.
- Die aus Steckzwiebeln gezogenen **Speisezwiebeln** erntet man für den Winterbedarf erst nach gutem Absterben der oberirdischen Triebe.



- Wer **Erdbeeren** im Laufe des August pflanzt, erzielt schon im ersten Anbaujahr eine zufriedenstellende Ernte.
- Abgetragene **Himbeerruten** sind so früh wie möglich dicht am Erdboden abzuschneiden.

- Ende August sind auch die aufrecht wachsenden **Brombeersorten** abgeerntet, so dass der Schnitt durchgeführt werden kann.

Fachberatung

Fäulnis an der Tomate

Neben der Braunfäule gibt es noch die Tomatenlochfäule oder Blütenendfäule, sie wird durch Virenbefall hervorgerufen, die durch Kalziummangel in der Pflanze begünstigt wird. Die Früchte werden bereits im grünen Zustand braun und faulen von der Blütenstelle aus, d. h. gegenüber dem Stielansatz.

Die Kalziumaufnahme der Pflanze selbst ist gestört, obwohl genug Kalzium (Kalk) im Boden vorhanden ist. Zur Vorsorge ist auf **gleichmäßige Bodenfeuchte** zu achten und diese dann auch zu steigern. Bei Hitze viel und bei trüben und auch kaltem Wetter wenig gießen. Es ist vorsichtiger zu düngen, um dadurch Wachstumsstockungen zu vermeiden.

Witterungsschwankungen und zu hohe Luftfeuchtigkeit sind weitere Urheber der Störung, die Teile der Ernte zunichte machen kann. Sie kann auch im Gewächshaus und an Gurken, Paprika und Zucchini auftreten. Dann mehr lüften und die befallenen Früchte sofort entfernen.

